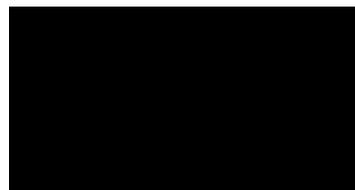


CDU-Bezirksfraktion Altona  
z.H. Tim Schmuckall (Vorsitzender des Verkehrsausschusses)  
Schmarjestraße 50

22767 Hamburg



## Gefährliche Verkehrsverhältnisse im Lüttkamp durch Straßensperrung in der Spreestraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Namen unserer Nachbarschaft möchten wir Sie über die gefährlich und belastend gewordenen Verkehrsverhältnisse im Lüttkamp informieren.

Durch die Sperrung der Spreestraße, ist ein recht weiträumiger Umweg ausgeschildert, um die hinter liegenden Hausnummern und Straßenverbindungen (z.B. auch zur Autobahnauffahrt A23 oder nach Schleswig-Holstein/Halstenbek) zu erreichen.

So benutzt die Mehrheit die Verbindung durch unser Wohngebiet (durch Google und ähnliche Navigationssysteme empfohlen) anstelle der weiträumigen Umleitung.

**Dafür wird gehupt und über Gehwege gefahren, auch wenn sich dort Passanten oder KINDER aufhalten.**

Schlimmer ist es nur noch, wenn gerade die Müllabfuhr arbeitet.

Zusätzlich wird jetzt in der Straße, sofern gerade möglich, mit stark überhöhter Geschwindigkeit gefahren, da die Abwesenheit der parkenden Autos "Platz" suggeriert. So fahren viele mit deutlich über 40 Km/h durch die Straße, **auch Busse und LKW mit Anhänger!**

Besonders in der langgestreckten Kurve vor unserem Haus, da es hier besonders breit ist. Allerdings überqueren hier auch oft die **Kinder alleine** die Straße, um den anderen Spielplatz zu erreichen.

Es entstehen hier z.T. schnellfahrende PKW/LKW/Bus Kolonnen, die einem Erwachsenen das Überqueren der Straße fast unmöglich machen. **Für Kinder ist das sichere Überqueren gar nicht mehr möglich!**

Allmorgendlich so zwischen 07:30 Uhr und 08:00 Uhr entsteht hier ein riesen Stau den ganzen Lüttkamp runter, weil der Verkehr zu groß für die Straße und dazugehörige Ampel (-schaltung) ist, hier werden dann die Anwohner (**vor allem Kinder auf dem Schulweg**) angehupt, behindert und bedrängt, wenn diese sich auf den Arbeits-/Schulweg machen wollen.

Erst ab ca. 9:00/ 9:30 Uhr "normalisieren" sich die Verhältnisse hier wieder.

Leider führt das hohe Verkehrsaufkommen auch zu absolutem Fehlverhalten der einzelnen PKW/Bus/LKW Fahrer, hier werden um 14 Uhr die **heim fahrenden Schüler** des nahe gelegenen Goethe Gymnasiums auf Fahrrädern angehupt, angepöbelt und mit den Fahrzeugen bedrängt und **gefährlich überholt**, bis diese aus lauter Verzweiflung auf unsere viel zu schmalen Fußwege ausweichen, wo sie dann die Passanten und die Schüler zu Fuß in Gefahr bringen.

Ich selber bin gerade (23.04. um 18:20 Uhr) in unserem Wohngebiet von einem, mit überhöhter Geschwindigkeit heranfahrenden 186er Bus **angehupt** worden (bereits aus der Entfernung), als ich mit einem Lastenfahrrad mit 25 km/h (in einer 30er Zone) auf das Ende des Lüttkamps und damit auf

eine **rote** Ampel zugefahren bin. Er wollte wohl, dass ich ihm (wo auch immer hin) ausweiche, damit er mich besser überholen kann. Während ich noch überlegte wohin ich ihm ausweichen sollte (bin ja richtig auf der rechten Straßenseite gefahren), hat er mich dann viel zu eng überholt, um direkt vor mir an der roten Ampel eine Vollbremsung hin zu legen. Selbstverständlich habe ich den Bus an der Ampel überholt, aber der Busfahrer war an der nächsten Haltestelle aus unerfindlichen Gründen nicht gesprächsbereit. Und hat seine Tür geschlossen gelassen.

Eine sehr unangenehme Erfahrung und dass obwohl ich erwachsen bin, für die **Kinder** sind diese Situationen jetzt alltäglich und noch viel gefährlicher, als für mich, da die resultierende Reaktion der **Kinder unberechenbar** sein kann!

Um die Busverbindung zu gewährleisten sind in unseren Straßen sämtliche Parkmöglichkeiten durch Parkverbote eliminiert worden. Und das mit gerade mal 10 Tagen Vorankündigung und **ohne** Enddatum. Hiervon sind auch **Behindertenparkplätze betroffen**.

Jetzt können die Anwohner nicht einmal mehr ihre Einkäufe in der Nähe ihres Hauses ausladen, egal wie alt oder gesundheitlich eingeschränkt diese sind, **OHNE** Perspektive, wann dieser Zustand endet. Diese Parkverbote sind verhängt worden, um die Durchfahrt der Linienbusse zu ermöglichen. Jetzt fahren **VIER** Buslinien durch unsere kleine Straße, wovon 2 Linien (186 und 21) eine sehr hohe Taktung haben, so dass sich hier oft **VIER** Busse gleichzeitig treffen (jeweils 2 auf einer Straßenseite) und aneinander vorbei müssen!

Wir wohnen seit dem Sommer 2021 hier seitdem sind wir Zeuge **keines** Unfalls geworden. Aber jetzt ist am letzten Samstag, den 20.04. **ein Hund angefahren** worden von einem viel zu schnell fahrenden Taxi bei dem Versuch die Straßenseite mit seinem Herrchen zu wechseln. Heute den 23.04. ist meine **Tochter (10 Jahre)** beim Müll raus bringen **Zeuge eines Autounfalls** von zwei PKWs vor unserer Tür geworden. Dies hat sie sehr erschüttert. Es beschäftigt sie immer noch. Und dies in nur 4 Tagen.

Nicht auszudenken, was passiert, wenn das Wetter besser wird und die **Kinder** wieder alleine zwischen den beiden Spielplätzen des Lüttkamp hin und her wechseln und dabei **alleine** den Lüttkamp an genau dieser Stelle hier überqueren, wo jetzt die beiden Unfälle statt gefunden haben!

Uns ist klar, dass die Spreestraße saniert werden muss und dass wir hierfür auch Einschränkungen in Kauf nehmen müssen.

Aber **die Sicherheit unserer Kinder**, die muss unter allen Umständen gewährleistet werden, hier können wir als Anwohner keine Einschränkung in Kauf nehmen!

**Wenn sich mein 7 jähriger Sohn auf dem Bürgersteig fürchtet**, weil die großen LKWs und Busse direkt neben ihm auf den Bürgersteig fahren, ohne ihn (aus seiner Sicht) wahr zu nehmen oder mit hoher Geschwindigkeit (z.T. 40km/h und mehr) ganz dicht an ihm vorbeidonnern, dann muss hier etwas geändert werden!

## **Für die Sicherheit der Kinder!**

Falls Sie hier Einfluss nehmen können, wären wir extrem dankbar!

**Bevor ein Kind zu Schaden kommt!**

Mit freundlichen Grüßen



Hamburg, den 23.04.2024

Anbei Impressionen eines Mittwoch Morgens (24.4.2024 um ca. 08:05 Uhr):

